

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Nr. 126.

Breslau, Donnerstag, den 3. Juni 1915.

26. Jahrgang.

Unzählbare Beute!

Ein vergeblicher Stoß auf Warschau? Neuer Balkanbund? Amerikas Antwort.

- 288 869 Mann an gefangenen Russen,
- 863 Offiziere,
- 251 Geschütze,
- 576 Maschinengewehre,
- 189 Munitionswagen,
- 8 500 Schuß Artilleriemunition,
- 5 600 000 Infanteriepatronen,
- 32 000 Repetiergewehre,
- 21 000 blanke russische Waffen.

dazu die gestern vom nordöstlichen Kriegsschauplatz gemeldeten — 31 643 Gefangene, 16 Geschütze, 58 Maschinengewehre — jeder frühere Krieg wäre durch ein solches Ergebnis mit einem Schlage beendet gewesen. Heute ist es das Ergebnis eines einzigen Kriegesmonats auf einer der drei Fronten, an denen gekämpft wird! Die Größe eines solchen Ringens läßt sich kaum noch fassen und es klingt wieder einmal verführerisch, wenn gemeldet wird, daß es die letzten Reserven sind, welche die Russen für die augenblicklich am San und am Dnjestr tobenden Kämpfe eingesetzt haben. Doch wir wollen uns nicht in Sicherheit wiegen, obwohl die Erfolge über alle Maßen groß sind. In Przemyśl ist, wie wir einem Teil der Leser gestern noch mitteilen konnten, die Bresche erweitert worden, der Russenbericht aber meldet nur die Zurückweisung des Angriffes auf das Fort 7 und die dabei erzielten 600 Gefangenen, von den eroberten Werken weiß er noch nichts. Im Gebiet am Stryp ist es nun gelungen, das gesamte galizische Petroleumgebiet mit 8000 Quellen, von denen allerdings 500 in Brand gesetzt sind, zurückzuerobern, was einen ungeheuren Gewinn darstellt.

Der Russenbericht tröstet seine Leser damit, daß er aufzählt, in den drei Tagen vom 28. bis 30. Mai seien den Verbündeten von den Russen 238 (!) Offiziere und 10 422 Mann abgenommen worden. Im ganzen geben die Russen die Zahl ihrer Gefangenen bis Ende April auf etwa 600 000 an. Da sie aus Deutschland nach den genau geführten Verlustlisten schwerlich mehr als 50 bis 80 000 haben können, wird das ein arger Bluff sein, der vielleicht durch Zurückziehung aller in Rußland wohnenden Zivildeutschen glaubhaft gemacht werden soll.

Vorstoß bei Warschau?

Von einem angeblichen Vorstoß der Deutschen an der Bzura und Rawa meldet der letzte russische Bericht. Er soll bei Wilkowicz, Brochow, Sokozow begonnen haben, also an der Linie Lowicz—Warschau, und sich im Süden bis nach Wolja—Szydłowska erstrecken. Obwohl große Mengen giftiger Gase verwendet wurden, deren Geruch sich bis 30 Werst hinter die russische Front bemerkbar machte, wollen die Russen alle Angriffe zurückgeschlagen haben. Eigene Berichte über die Kämpfe auf dem polnischen Kriegsschauplatz liegen noch nicht vor.

Wie wir siegen.

Die Beziehungen der drei großen Kriegsschauplätze.

Unter dieser Überschrift bringt die „Nordb. Allg. Ztg.“ eine beachtenswerte Darlegung über die Wechselbeziehungen, die zwischen den Kriegsschauplätzen bestehen. Trotz der großen zahlenmäßigen Ueberlegenheit, die unsere Feinde besitzen, habe es unsere oberste Heeresleitung doch stets zum Schrecken unserer Feinde verstanden, dort, wo wir die Offensive ergriffen, stärker zu sein und den Sieg an unsere Fahnen zu heften. Die ständigen Wechselbeziehungen, die zwischen den bisherigen beiden großen Kriegsschauplätzen — und auf jedem abeln zwischen den einzelnen Kampfabchnitten — mit Hilfe unserer leistungsfähigen Eisenbahnen aufrecht erhalten wurden, hätten alle Bemühungen unserer Gegner, von Osten oder von Westen „nach Berlin“ zu marschieren, in so überlegener Weise zuhinde gemacht, daß unser Heer rechts und links in Feindesland steht und langsam aber sicher immer weiter vordringt. Nun gefelle sich Italien zu unseren Feinden, und schon rufen die französischen Blätter den Russen zu, nur Stand zu halten, bis die italienischen Truppen ihnen die Erlösung bringen. — Es wird dann auseinandergelegt, wie furchtbar der Schein getrogen habe, als ob den russischen Massen bei ihrem Einbruch in Ostpreußen kein ernstlicher Widerstand entgegengesetzt würde. Das offiziöse Blatt fährt dann fort:

„In den zehn Monaten ist nun die Zahl unserer Feinde infolge der großen Verluste beträchtlich zusammengeschmolzen. Allein die Russen haben Millionen — mehr als Italien im ganzen einzusetzen vermag — an Gefangenen, Toten und Verwundeten eingebüßt. Wenn im Südwesten ein neuer Kriegsschauplatz aufsteigen würde, so haben sich also tatsächlich die Verhältnisse nicht wesentlich zu unseren Ungunsten verschoben. Die siegverbürgenden Wechselbeziehungen werden auch auf diesem Kriegsschauplatz in Wirksamkeit treten und dadurch alle Hoffnungen unserer Feinde, mit Hilfe der neuen italienischen Streitkräfte uns den Sieg zu entreißen, zunichte machen.“ Wir hoffen, daß das offizielle Organ Recht behält.

Was wird Amerika tun?

Neuer meldet aus Washington: Präsident Wilson hat die Direktive für die Politik dahin festgelegt, daß kein Zweifel über die Absicht des Landes bestehen soll, und daß man wisse, daß das Land, wenn es nötig sei, es nicht bei Worten belasse, sondern im Interesse der Menschlichkeit auch handelnd auftrete. Es sei fest beschlossen, Deutschland sofort durch eine Note zu antworten, die kurz die Tatsache der friedlichen Ausrüstung der „Lusitania“ feststellen soll.

Wilson sei fest überzeugt, daß Deutschlands Antwort, welche den Fragen der Menschlichkeit auszuweichen, indem sie technische Fragen in den Vordergrund bringe, mit einer Note beantwortet werden müsse, worin auf die friedliche Ausrüstung der „Lusitania“ hingewiesen und die Absicht der Regierung betont wird, Deutschland für die Verletzung der amerikanischen Rechte auf offener See verantwortlich zu machen.

Grav Verstoroff wird heute, Mittwoch, Wilson besuchen. Wenn er aber keine Vorschläge macht, welche den amerikanischen Forderungen in anderer Weise entgegenkommen, als es in der Note Jagows geschah, so werde Wilson sich damit nicht zufrieden geben. Der Präsident wird die Angelegenheit heute Mittwoch noch mit dem Kabinett beraten und die kurze Antwortnote an Deutschland wird Donnerstag abgehandelt werden.

Wie verlautet, soll Deutschland mitteilt werden, daß eine von der amerikanischen Regierung eingeleitete Untersuchung ergeben habe, daß das Schiff keine Kanonen führte, weder montiert, noch demontiert, und daß es als eine Verletzung der amerikanischen Gesetze nicht zu betrachten sei, wenn Passagierschiffe geringe Mengen Waffen und Munition befördern, und man vermutet, Wilson werde verlangen, daß Deutschland erkläre, es habe mit der Vernichtung der „Lusitania“ ein Unrecht begangen, und daß Deutschland weitgehende Garantien dafür anbietet, daß der Ueberseebohrkrieg fortan in menschlicher Weise geführt wird.

Auch die „Nationaltibende“ meldet aus Washington: Wie verlautet, will die amerikanische Regierung eine sofortige Erklärung Deutschlands verlangen und einen weiteren Aufschub der Sache nicht dulden. Die Lage ist ernst, der Eintritt des Kriegszustandes zwischen Amerika und Deutschland jedoch unwahrscheinlich. Die amerikanische Bevölkerung verlange den Krieg nicht, und ein solcher werde nicht vorbereitet.

Der Judaslohn.

Ueber den Stand auf dem italienischen Kriegsschauplatz erfährt ein Wiener Blatt aus dem Kriegspressequartier: Die Kämpfe beginnen allmählich größeren Umfang anzunehmen. Unsere Truppen halten sich in stark besetzten Stellungen in der Defensive, gegen die die Italiener vergeblich anrennen, wobei sie große Verluste erleiden. Die Italiener zeigen sich schneidig im Ansturm, fliehen jedoch beim ersten schmerzlichen Verlust panikartig.

Ein Mitarbeiter der „Schlesischen Zeitung“ erfährt aus diplomatischer Quelle, daß der zwischen dem Dreiverband und Italien abgeschlossene Vertrag, der das Datum des 24. April trägt und in Paris unterfertigt wurde, die folgenden Hauptbestimmungen enthält:

1. Italien erhält eine Kriegsanleihe von 5000 Millionen Lire, ausschließlich von England, da Frankreich finanziell nicht in der Lage ist, daran teilzunehmen.
2. England garantiert Italien eine Krediteröffnung in New York bis zu 500 Millionen Lire zum Behufe der Munitionsbeschaffung.
3. England garantiert weitere 300 Millionen Lire für die Versorgung Italiens mit amerikanischen Lebensmitteln.
4. Frankreich versorgt Italien mit den nötigen Kreuzotkanonen, wovon viele bereits Anfang Mai an die italienische Grenze beschießt wurden.
5. Italien erhält den bereits bekannten Ländererwerb, verpflichtet sich jedoch, das bestehende montene-

graische Küstengebiet zu achten, ferner Serbien einen später zu bezeichnenden Hafen an der Adria einzuräumen.

6. Italien verpflichtet sich, den Verbündeten seine ganze Kriegsschiff- und mindestens 1500000 Soldaten zur Verfügung zu stellen.

7. Die Banca d'Italia verpflichtet sich, ihren gesamten Goldbestand der Bank von England zur Verfügung zu stellen, sobald die letztere dies für nötig erachten sollte.

Auch ein italienischer Unterstaatssekretär des Auswärtigen gab zu, daß das Einverständnis Italiens mit dem Dreiverbande seit Monaten gesichert war.

Ein neuer Balkanbund?

Verschiedene Nachrichten der Presse lassen darauf schließen, daß die Bestrebungen der Gegner, einen neuen gegen Oesterreich und die Türkei gerichteten Balkanbund zustande zu bringen, auf einem gewissen Höhepunkt angelangt sind. Die englischen Blätter geben der Hoffnung Ausdruck, daß die griechischen Wahlen am 12. Juni mit einem Siege Venizelos' und damit der Kriegspartei enden würden. Das Hauptaugenmerk richtet die feindliche Presse aber auf Rumänien, dessen Vorschläge nach ihrer Auffassung nur eine Frage der nächsten Zeit sein soll. Angeblich soll es sich nur noch darum handeln, sich einer Rückendeckung durch Bulgaren zu verichern, bis die rumänischen Streitkräfte gegen Oesterreich losgehen. Bulgarien und Griechenland aber wird die Aufgabe zugewiesen, die Macht des Dreiverbandes auf dem Balkan selbst zu stärken und gegen Zusicherung eines Teils der Türkei den Rest zu geben.

Wie viel oder wie wenig sich von diesen feindlichen Hoffnungen verwirklicht, bleibt abzuwarten. Die Gegner scheinen aber eingesehen zu haben, daß sich ihrem Versuch, Deutschland durch einen direkten Angriff zu perschnitten, unüberwindbare Widerstände entgegenstellen, und darum versuchen sie jetzt zunächst die Bundesgenossen Deutschlands mürbe zu machen. Daß sich für diese die Situation dadurch nicht gemüthlicher gestaltet, ist selbstverständlich. Aber eine wirkliche Erleichterung kann ihnen nur dadurch verschafft werden, daß auf den Hauptkriegsschauplätzen der Glaube an die Allmacht des englisch-russisch-französisch-italienischen Weltverteilungsindivids in Stücke geschlagen wird. Die Nachricht, daß fünf Forts von Przemyśl durch deutsche Truppen gewonnen worden sind, kam wahrlich zu rechter Zeit. Man darf hoffen, daß damit neue Ereignisse eingeleitet sind, durch die sich der Balkanbund von selbst erledigt. Diese Stimmung greift, wie wir gestern mitteilten, in Rumänien jetzt schon um sich und auch die nachfolgenden Einzelheiten bestätigen das.

Die Petersburger „Nowoje Wremja“ berichtet, wie sie sagt, aus autoritativer diplomatischer Quelle: Rumänien Verhandlungen mit der Entente sind eingestellt, weil Rumänien außer Transilvanien das Banat bis zur Donau, ferner die Bukowina, die Beseitigung der Donau-Dampfschiffahrts-Konvention und auch eine Grenzregulierung in Bessarabien forderte. Diamandi hatte im Januar mit Italien ein gleichzeitiges Aufstreten verabredet. Rumänien folgt jetzt aber nicht, weil es nicht rechtzeitig von italienischer Seite benachrichtigt wurde. Oesterreich macht jetzt Rumänien einen Einigungsvorschlag. Es will Torsawatra und Rimpolung in der südlichen Bukowina abtreten.

Rom, 2. Juni. Der nach Berlin verkehrte bulgarische Gesandte in Rom, Rizoff, erklärte im „Giornale d'Italia“, daß die Balkanstaaten, namentlich Bulgarien, ihre Neutralität erst im letzten Augenblick aufgeben werden, wenn sie dies überhaupt tun. Sie könnten erst dann aus ihrer Neutralität heraustreten, wenn gewisse Ergebnisse gut zu erkennen sein würden und ihre Kriegsführung in zwei oder höchstens drei Monaten beendet werden könnte.

Die Kriegsgefangenen in Rußland.

Petersburg, 30. Mai. (Amtlich.) Die genaue Gesamtziffer der Gefangenen, welche von den russischen Armeen eingebracht und in Rußland interniert sind, betrug bis am 1. April 1915 14 734 Offiziere und 805 278 Soldaten. Ueberdies wurden sehr viele galizische Gefangene wieder freigelassen und ihrer Heimath in Galizien zurückgegeben.

120 000 der Gefangenen rüßten bekanntlich aus der Gefährdung von Przemyśl durch die Russen her.

Die Eroberung der Petroleumquellen.

Ueber die Bedeutung der Einnahme von Strij bei der Wiedereroberung des galizischen Petroleumgebietes meldet der Kriegsberichterstatter Wolff im 'Berl. Tagebl.':

Während sich die Armeegruppen des Grafen Bismarck und des Feldmarschalls-Lieutnants Hoffmann den Zugang zur Stadt Strij und damit zu den beiden Bahnlagen nach Demberg erkämpften...

Die große Raibeute.

Großes Hauptquartier, 2. Juni 1915. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Digtshoote nordöstlich von Trecanstraale schossen wir ein englisches Flugzeug herunter. Die Passagiere, ein Belgier und ein englischer Offizier, wurden gefangen genommen.

Die Zuckerrüben westlich von Strij, in die im Laufe des letzten Nachmittags die Franzosen eingebrochen waren, ist von uns wieder erobert.

Die Franzosen in den Abendstunden auf unsere Stellungen bei und südlich von Brestel unternehmender Angriff wurde abgeschlagen. Nur ein Hecker über die Straße Neuburg-Strij vorliegenden Grabenrand ist vom Feinde besetzt.

Am Driebrunnsee bei der Mündung des Flusses Strij sind noch an...

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Zwei weitere bei Dunowitz gelegene Werke der Festung Strzemiel sind gefangen. Nach dem Siege bei Strij drangen die verbündeten Truppen gefesselt in Richtung Med...

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Neuhausen, 30 Kilometer nordöstlich und bei Zibill, 15 Kilometer südöstlich Elbau, fanden erfolgreiche Gefechte gegen feindliche Abteilungen statt, ebenso weiter südlich in Richtung Grawie und an der Tschilwa südöstlich Richtung, sowie zwischen Ugiang und Strigola. Drei Züge machten wir 300 Gefangene.

Im Laufe des Monats Mai sind auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz 863 Offiziere, 268 889 Mann zu Gefangenen gemacht, 251 Geschütze und 576 Maschinengewehre erbeutet worden. Daraus entfallen auf die dem Generalobersten von Radetzki unterstellten verbündeten Truppen 486 Offiziere, darunter zwei Generale, 152 254 Mann Gefangene, 169 Geschütze, darunter 28 schwere, und 423 Maschinengewehre. Einschließlich der auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz gemachten und gefangen genommenen Gefangenenzahl beträgt demnach die Summe der im Monat Mai in die Hände der verbündeten Truppen gefallenen Russen etwa 1600 Offiziere und über 300 000 Mann.

Lebende Gefangene.

Der Bericht der österreichisch-ungarischen Seeresleitung.

Wien, 2. Juni. (Amtlich)

Auf dem russischen Kriegsschauplatz.

wiederholte der Feind seine starken Angriffe auf die Ostflanke des Kan stehen den verbündeten Truppen. Unter neuen schweren Verlusten wurden die vorgeworfenen Angriffe des Gegners durchweg abgewiesen. In der Nordfront der Festung Przemysl wurden zwei weitere Werke erobert und das bisher eroberte Terrain besetzt.

Südlich des Inzest schreitet unser Angriff erfolgreich fort. Die feindlichen Stellungen zwischen Strij und Drohobycz wurden gestern erobert.

Starke russische Kräfte, die in Südbogusly in der Gegend Solotwina zum Angriffe auf unsere dortigen Stellungen vorzogen, erlitten große Verluste und zogen sich stellenweise fluchtartig zurück.

In den Schlachten des Monats Mai wurden von den unter österreichisch-ungarischen Oberkommando kämpfenden verbündeten Armeen an Gefangenen und Beute eingebracht: 863 Offiziere, 268 889 Mann und 251 leichte und schwere Geschütze, 576 Maschinengewehre, 189 Munitionswagen; hinzu kommt sonstiges zahlreiches Kriegsmaterial, das zum Beispiel bei einer Karpathenarmee allein 8500 Schuss Artilleriemunition, 5 1/2 Millionen Infanteriepatronen, 32 000 russische Repetier-Gewehre und 21 000 russische leichte Waffen betrug.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz.

blieben alle bisherigen Unternehmungen des Feindes ohne Erfolg. Die mit großem Aufwande an schwerer Geschützmunition vertundene Beschließung des Plateaus Laverone-Folgaria und einzelner Ärmner-Exerren vermochten unter n Werken keinen nennenswerten Schaden zuzufügen. Somit fanden weder an der Tiroler noch an der Kärntner Grenze große Kämpfe statt. In Kärnten wurde ein Angriff des Feindes auf dem Arn-Rücken unter schweren Verlusten der Italiener abgewiesen.

Das durch das Communique des italienischen Marinestabes veröffentlichte Resultat des Bombardements von Pola durch ein italienisches U-Bootgeschiff ist nicht zu. Vier von den Bomben explodierten all dings, doch ist der Materialschaden minimal; ein Brand ist nirgends ausgebrochen. Die bei der Beschließung von Monfalcone verursachten Schäden reduzierten sich auf die leichte Verlegung einer Zivilperson durch einen Steinplitter.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Docter, Admiral-Rittmeister.

Der russische Bericht.

Petersburg, 2. Juni. Bericht des russischen Generalstabes In der Gegend von Znamje keine wesentlichen Veränderungen. Bericht von der Division Andriewski dauert der Kampf auf der Front Przemysl-Galitsch an. Wir nahmen am 31. Mai nach einem Bajonettkampf das festgeraumte Hauptbesatzung Dorf, das die Deutschen hartnäckig verteidigten.

Auf dem linken Ufer des Weichsel entwickelte der Feind in der Nacht zum 31. Mai sehr heftiges Artilleriefeuer auf der ganzen Front nördlich der Wilka. Gegen 4 Uhr morgens ließ der Feind viele Rauchwolken entwickeln, machte starken Gebrauch von giftigen Gasen und griff mit erheblichen Kräften unsere Stellungen an der Zuzra bei Wilkowice, Prochow und Szychow an, wobei er besondere Hartnäckigkeit an der unteren Kanala in dem Abschnitt entwickelte, der von den Dörfern Sierzka und Wolja-Zgodniewska begrenzt wird. Obwohl der Gegner eine ungeheure Menge von giftigem Gas verwendete, dessen Geruch bis 30 We n hinter unserer Front wahrgenommen wurde, wurden alle Angriffe des Feindes zurückgeschlagen.

In Galizien griff der Feind nach mehreren Vorstößen mit heftigem Artilleriefeuer am 30. Mai in einer Reihe von Vorstößen unsere Front im Westen und Nordwesten Przemysl in dem Raum zwischen den Seen Nr. 7 und 11 an. Im Laufe der Nacht gelang es dem Feinde, bis auf zweihundert Schritt einigen angrenzenden Abzweigungen zu nähern und sogar einen Einbruch in das Fort Nr. 7 zu machen, wo ein heftiger Kampf stattfand, der am 31. Mai bis 2 Uhr nachmittags andauerte, worauf der Feind mit ungeheuren Verlusten zurückgeschlagen wurde. Die Reste des am Einbruch in das Fort Nr. 7 beteiligten Feindes, die sich auf 23 Offiziere und 600 Soldaten bezogen, wurden gefangen genommen. In

der Front seitens des Feindes wurde der Feind, hauptsächlich durch die Reserve, getroffen. In den Kämpfen in unmittelbarer Nähe von Strij ist das Resultat jetzt noch nicht bekannt. Am Ufer der Strigogalung es unserer Truppen, die dort erreichten Erfolge weiter auszubauen. Die Zahl der Gefangenen, welche daselbst während der Beförderung nach rückwärts vom 28. bis 30. Mai gezählt wurden, beziffert sich auf 10422 Soldaten und 238 Offiziere.

Der französische Bericht.

Paris, 2. Juni. (Amtlicher Bericht.) Im Abschnitt nördlich von Arras dauerte der Kampf heute nacht fort. In Calverth, südlich Neuville, nahmen wir mehrere Schütze gefangen und machten neue Gefangene. Die Gesamtzahl der an dieser Stelle seit Montag abend gemachte Gefangenen übersteigt 450. In Neuville eroberten wir ein Häusergruppe, wo wir uns gegen mehrere Gegenangriffe behaupteten. Auf den anderen Teilen des Abschnittes, besonders bei Poretto, fanden Artilleriekämpfe statt. Von der absteigenden Front ist nichts zu melden, außer einem zweimal wiederholten Bombardement von Reims, das sich besonders gegen die Kathedrale richtete.

Der italienische Bericht.

Rom, 2. Juni. Bericht des Großen Hauptquartiers vom 1. Juni: In der Gegend von Kärnten westlich des Monte Croce-Bajessa fanden am 30. Mai Kämpfe statt, die zu einem völligen Misserfolg des Feindes führten, der 31. Tage und zahlreich Gefangenen übersteigt. Am 31. Mai nur kleine durch den Marschplan unserer Vortruppen bedingte Kämpfe an der ganzen Grenze. Das schlechte Wetter dauert fort und verursacht ernst Unannehmlichkeiten, hat aber nicht den geringsten Einfluss auf den Gesundheitszustand unserer Truppen oder auf ihre Stimmung.

Die Eisenbahndirektion Ancona teilt mit, daß die an der Eisenbahnbrücke über die Marecchia bei Rimini angerichteten Schäden nicht von feindlichen Schüssen, sondern von einem österreichisch-ungarischen Luftschiff verursacht worden sind, das sich sichtbar den Namen der Stadt Ferrara und die italienische Flagge trug.

Die Bedeutung der eroberten Forts.

Berlin, 2. Juni. Der Kriegsberichterstatter Leonhardt Wolff meldet dem 'Berliner Tageblatt' aus dem R. und A. Kriegsviertelquartier:

Mit dem Fall von drei permanenten Werken an der Nordfront Przemysl ist das Schicksal der Festung besiegelt. Wir sind gerade dieser Befestigungsabschnitt, in dessen Bogen unser Flugplatz Znamica lag, gut bekannt. Hinter den nun gefallen Werken und ihren Vorstellungen folgt zunächst noch ein Gürtel selbstständiger Befestigungen, der zwischen den beiden ersten Belagerungen durch 20.000 Kräftesoldatenmannschaften im großen Maß unter geschickter Anpassung an das hügelige Gelände ausgeführt wurde. Noch weniger dauerhaft als die in der ersten Belagerung, die sich weniger auf permanente Werke, als auf Schanzen stützte. Diese Schanzen sind mit Geschützen und Maschinengewehren armiert und haben größtenteils betonierete Gewölbe und vor sich Drahtverhaue. So vorteilhaft sie aber auch angelegt sind, so gilt es außer Zweifel, daß sie einem Bombardement durch unsere schwerste Artillerie nicht gewachsen sind. Von ihrer Höhe sieht man dann die Stadt schußlos im Tallesse liegen, den der See in Bindungen durchströmt, und dicht darüber hinaus auf den Südhängen den Tatarsen hügel und die südlichen Forts, die vom galizischen Tor angegangen werden.

Daß der Feind den Fall der Festung und seine Folgen beabsichtigt, beweist die Verlegung der Militärverwaltung von Lemberg nach der 91 Bahnkilometer entfernten Bezirkshauptstadt Przemysl und der Zivilverwaltung nach der 76 Bahnkilometer entfernten Bezirkshauptstadt Zloczow an der Eisenbahn nach Tarnopol. So lange die halbseitige Bahnverbindung und die Fernstraße Przemysl-Lemberg noch nicht unter dem Feuer unserer Artillerie standen, haben die Russen Truppen, Munition, Geschütze und Proviant von Lemberg in die Festung gebracht. Als sich aber die Verbündeten sowohl von Süden als von Norden dieser rückwärtigen Verbindung bis auf Reichweite unserer schweren Kaliber-Mörser, begannen sie bestürzt und überstürzt den Abtransport von Menschen und Vorräten. Die deutschen Flieger begnügten sich nicht mit dieser Feststellung, sondern sie trugen

Der Sternsteinhof.

Eine Vorgeschichte. Von Ludwig Angenruber.

Eine lange Nacht ging dem kommenden Morgen voraus. Der Nebel lag noch auf den jungen Gräsern und Wäldern, als sich zwei Frauenzimmer durch das Dorf schlüpfen, lachend, als hätten sie den Spill ihrer eigenen Schritte, über die Brücke zwischen dem Weg nach dem Sternsteinhof einzufliegen.

haben: Du meinst gar nicht, wie Du Dich verbindest, wenn Du jetzt noch alles in Verhinderung verredest... Der Alte zog die Frauen in die Höhe. 'Was! Wirst Du mich vor eine Verlobung sichten machen? Von einer mein' kann da kein' Red' sein und für a fremde hab' doch ich mit auf's Kommen! Heiraten mögen d' Weibchen' jag'n, was i' j' sagen haben, aber Du meinst Dich mit kein' Weib d'rinn, das bedingt' ich mir aus, sonst sein mit dich fertig!'

Sand, von die allein etwart' ich's wieder! Sie sah ihn mit großen, stehenden Augen an, die sich langsam mit Tränen füllten, jedoch jetzt Tropfen auf Tropfen über ihre Wangen rollte. Der Bauer trat einen Schritt zurück und sagte, die Achsel lüpfend, zur Alten: 'Zinshofertin, Du wirst einsehn, all' das sein Hindernis, das kann nit sein und geht nit an! Mich dauert's junge Blut, aber das ganze jammerliche Geth' müß' uns all'samam erspart' bleiben, hältst Du, wie sich's g'hort, kein' Törn bewacht.'

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Breslau.

IV. Liste. Den Heldentod fürs Vaterland gestorben sind unsere Freunde und Kollegen:

Arlt, Franz, Schmied
Fuohs, Erich, Schlosser
Gerber, Wilh., Hilfsarbeiter
Grosser, Paul, Schlosser
Güldner, Josef, Metallarbeiter
Herrmann, Karl, Eisendreher
Hoschek, Max, Schlosser
Jäckel, Rich., Hilfsarbeiter
Jakisch, Max, Hilfsarbeiter

Jenke, August, Hilfsarbeiter
Kluger, Karl, Schlosser
Kudras, Max, Schlosser
Lorenz, Heinr., Bauschlosser
Masog, Max, Schmied
Müssig, Aug., Maschinenarbeiter
Nowak, Robert, Schmied
Philipp, Walter, Optiker

Pohlandt, Paul, Schlosser
Soheicht, Paul, Hilfsarbeiter
Schlegel, Georg, Hilfsarbeiter
Schwade, Reinhard, Schlosser
Spaniol, Otto, Bohrer
Scholz, Friedr., Hilfsarbeiter
Stander, Wilhelm, Helfer
Zennich, Walter, Hilfsarbeiter

Ein ehrendes Andenken werden ihnen stets bewahren

Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes Verwaltung Breslau.

1817

Am 1. d. Mts. starb unser werter Vereinskollege
Richard Neugebauer
 im Alter von 65 Jahren
 Ehrenmitglied des Paraden-Vereins der Maler
 und Lackierer-Gesellen Breslaus.
 Ehre seinem Andenken! 1891
 I. A.: Breiter.

Commercienspielzeit im Lobe-Theater.

Gastspiel Fritz Beckmann
 vom Schauspielhaus in Berlin.
 Dienstag, den 3. Juni, 8 1/2 Uhr:
 „Hespera“.
 Freitag, den 4. Juni, 8 1/2 Uhr:
 „Hespera“.
 Samstag, den 5. Juni, 8 1/2 Uhr:
 „Der Familientag“.
 Sonntag, den 6. Juni, 8 1/2 Uhr:
 „Der Familientag“.
 Willkommenskomitee haben Gültigkeit.

Lieblich Theater

Allabendlich 8 Uhr:
 Gastspiel 1733
Arnold Rieck
Elsa Grünberg.
 in dem neuesten (Gilberts)
 Winterfeld-Schlager.
 Wenn der Frühling kommt!
 Angenehm häufter Aufenthalt.

Zeltgarten.

Dir.: H. Krstinsk. 11-18
 Im Garten!
Riesenprogramm.
 10
Schlager
 u. a.
? J.L.T.A. ?
 Das Rätsel
Hugo Voigt
 Eintritt 10 Pfg.

Arbeiter-
 Frauen
 beschäftigt bei Garen
 Einlaufen stets die
Zulieferanten der
„Volkswacht“.
 Die Befreiung der
 Kriegsteilnehmer
 ihrer Familien u. ihrer
 Hinterbliebenen.
 Preis nur 30 Pfg.
 Zu beziehen durch die Expedition.

Fruchtberichte
 aus Ostpreußen und Russland.
 Preis 1.00 Mk.
 Zu beziehen durch die Expedition mit der Beilage.

Schauspielhaus

Operetten-Bühne. Telef. 2345
 Sonntag, den 5. Juni, 8 Uhr
 und die folgenden Tage:
 „Der Jüngling“.

Operetten-Theater

Käskel
 Exzellenz kommt!
 „Längste schon wieder an?“
 Anf. 8 Uhr. Im Gartenkonzert.

Kultur und Nation
 Preis 15 Pfg.
 Zu beziehen durch die Expedition.

Ercheint dreimal wöchentlich. Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis. Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

<p>Brieg Arbeiter-Konfektion. Hermann, N. C. Dresden, 25. P. u. u. u. u. Müller, L. Dresden, 25. P. u. u. u. u.</p> <p>Bierbrauereien. Biergärerei Schönbach, 2. u. u. u. u. Bürgerliches Brauhaus, 2. u. u. u. u.</p> <p>Bienerlager. Ranz, Gustav, Langenstraße 20.</p> <p>Destillation, Weinhandlung. Schmidt, Ernst, Langenstraße 18.</p> <p>Fahrräder u. Nähmaschinen. Schmidt, G., Dresden, 8. P. u. u. u. u.</p> <p>Fleischerei u. Wurstfabrik. Hiel, Ernst, Langenstraße 2.</p> <p>Holz- u. Kohlenhandlung. Ertler, Carl, Langenstraße 34.</p> <p>Hüte, Mützen, Pelzwaren. Herberich, N., P. u. u. u. u. 11-12. Schönw.</p> <p>Kaufhäuser. Bach, Arth., Ring 30.</p> <p>Kinderwagen, Korbwaren u. Bürstenwaren. Pohl, Walter, P. u. u. u. u. 28.</p> <p>Kurz-, Weiss- u. Wollwaren. Köhler, Hermann, 2. P. u. u. u. u. 27. Schenker, G., P. u. u. u. u. 23.</p> <p>Höbel- u. Sarg-Magazin. Schumann, Christian, Langenstraße 16/17.</p> <p>Naturbutter, Margarine, Käse. Wolf, Otto, P. u. u. u. u. 34.</p> <p>Pfefferkücherei. Böhm, H., P. u. u. u. u. 22.</p> <p>Feisterei. Hermann, Hermann, Langenstraße 19.</p> <p>Restaurant. „Gasthaus“ Ring, P. u. u. u. u. 24.</p> <p>Schuhwaren u. Schuhmacher. Geyer, Schuster, P. u. u. u. u. 27. Koch, O., P. u. u. u. u. 19. Köpcke, G., P. u. u. u. u. 31. P. u. u. u. u. Wolf, H., P. u. u. u. u. 11. P. u. u. u. u.</p> <p>Uhren und Goldwaren. Schwan, H., P. u. u. u. u. 5.</p> <p>Zigarren und Zigaretten. Kramer, H., P. u. u. u. u. 2.</p>	<p>Zigarren, Zigaretten, Papierwaren. Herberich, Georg, P. u. u. u. u. 11.</p> <p>Bunzlau Trikotag., Weiss- u. Wollwaren. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 40. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Glogau Berufskleidung, Wäsche, Trikotagen. Böhm, H., P. u. u. u. u. 12. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Herren- u. Knaben-Garderobe. Brauner, Adolf, Markt 45.</p> <p>Korbwaren, Kinderwagen, Spielwaren. Redlich, Friedrich, P. u. u. u. u. 3.</p> <p>Musikwaren. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 62.</p> <p>Jauer Restaurateure. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 31. Jauer.</p> <p>Seifen, Parfümerien. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 25.</p> <p>Neumarkt Bier-Brauerei. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 31.</p> <p>Ohlau Bäckerei und Mehlverkauf. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 13. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11.</p> <p>Bierbrauereien, Bierverleger. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 12.</p> <p>Drogerie. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 29.</p> <p>Fleischerei u. Wurstfabrik. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 10.</p> <p>Fahrrad-Nähmasch. Granatwerk. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 12. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 8.</p> <p>Haus- u. Küchengeräte. Glaserei. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 24.</p>	<p>Herrengarderobe u. Schuhwaren. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 62. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Hüte, Mützen u. Pelzwaren. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 2.</p> <p>Kaufhäuser. Glumantahl, P. u. u. u. u. 11.</p> <p>Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 19.</p> <p>Milch- u. Butterhandlung. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 2.</p> <p>Möbel. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 18. 1.</p> <p>Möbel, Konfektion, Schuhwaren. Kreusel, Karl, Ring</p> <p>Papierhandlung u. Buchbinderei. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 24.</p> <p>Papierhandlung, Postkarten-Zentrale. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 9. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Posament-, Weiss- u. Wollwaren. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 19.</p> <p>Restaurateure. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 13.</p> <p>Schuhwaren. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 14. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 5. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Seifen- u. Waschnierfabrik. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 4. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 13. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Tapiserie, Wollwaren, Wäsche. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 31.</p> <p>Uhren und Goldwaren. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 20. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 8.</p> <p>Uhren, Goldwaren, Ratenzener Brillen. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 10. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Woll- und Weisswaren, Damen- u. Herren-Konfektion. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 7.</p> <p>Woll-, Weiss- u. Schuhwaren. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 10.</p> <p>Zigarren. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p>	<p>Zigarren und Zigaretten. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Feisterwitz Bäckerei. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 8.</p> <p>Strehlen Herren- u. Knaben-Garderobe. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Trebnitz Bierbrauereien. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Herren-, Arbeiter-Garderobe, Manufakturwaren. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Papier-, Galanterie- u. Spielw. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Nähere Umgebung Breslaus.</p> <p>Cosel Bäckerei. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Kolonialwaren. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Dt.-Lissa-Stabelwitz Arbeiter-Bekleid., Schuhwaren. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Brauereien. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Eisen- und Stahlwaren. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Fahrräder und Nähmaschinen. Klose, Friedr., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Fleischerei und Wurstfabrik. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Haus- und Küchengeräte. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p>	<p>Gasthöfe. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Manufakturw., Arbeiterkonf. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Uhren, Gold- und Silberwaren. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Ra'hen b. Dtsch.-Lissa Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Hundsfeld Fleischereien. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Restaurateure. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Klettdorf-Hartlieb Fahrradhandlg., Reparaturw. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Fleischerei und Wurstfabrik. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Restaurateure. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Lokale a. d. Oder Restaurateure. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Gr.-Nöbbern - Schmiedefeld Bäckerei und Konditorei. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Fleischereien u. Wurstfabrik. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Kolonialw., Drogen, Fahrrad. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Restaurateure. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Schnittwaren, Kolonialwaren. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p>	<p>Kl.-Moobbern Restauration. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Neukirch - Maria-Höfchen Restauration. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Opperau Restauration. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Owitz Restauration. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Pilsnitz b. Breslau Kolonialwaren. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Rosenthal-Carlowitz Restauration. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Schottwitz - Friedewalde Restauration. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Gr.-Tschansch Restauration. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Kl.-Tschansch Bäckerei. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Fleischereien u. Wurstfabrik. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Kolonialwaren. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p> <p>Woischwitz Restauration. Schmidt, G., P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)</p>
---	---	---	--	---	---

Verbands-Verwaltung: Breslau, P. u. u. u. u. 11. (C. u. u. u. u.)

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 8. Juni.

Die Brotmarkenhefte

Für die nächsten vier Wochen werden in dieser Woche von Dienstag bis Sonnabend in den bisherigen Stellen ausgeben.

Jeder Haushalt muß seine Brotmarkenhefte an dem Tage abholen, der für ihn festgesetzt ist. Säumige Abholer machen sich strafbar.

Die Ausgabestellen und Abholstunden sind wieder an den Plakatsäulen bekannt gegeben.

25 Jahre Transportarbeiter-Verband.

Mitten in den Krieg hinein fiel ein wichtiger Gedenktag für die organisierten Transportarbeiter Breslaus. Vor 25 Jahren, am 2. Juni 1890, tagte hier die erste Transportarbeiter-Versammlung, um die Mitarbeiter für den beruflichen Zusammenhalt zu gewinnen.

Mit Recht ist dieser Erinnerungstag von der heute so einflussreichen Zählstelle des Transportarbeiter-Verbandes gefeiert worden, und mit ihr freuen sich alle organisierten Arbeiter Breslaus ob ihrer schönen Erfolge.

Die wirkungsvollen Eingangs- und Schlusslieder sang unter großem Beifall der „Mamentos“, die Festrede hielt der schlesische Gauleiter des Verbandes Genosse Zimmer.

Unter seiner Fahne ging es dann mächtig vorwärts, und viele Kämpfe und Erfolge legen davon Zeugnis ab, was Gutes und Großes die Zählstelle errungen. In aller Erinnerung ist noch der Droschkentüschlerstreik, der in wenigen Tagen eine mitleidige Polizeiverordnung zur Strecke brachte.

Unter seiner Fahne ging es dann mächtig vorwärts, und viele Kämpfe und Erfolge legen davon Zeugnis ab, was Gutes und Großes die Zählstelle errungen.

Als der furchtbare Krieg ausbrach, zählte der Verband in Breslau 3600 Mitglieder. Nicht weniger als 1700 von ihnen stehen nun im Felde und 55 opferfreudige Kollegen sind leider schon gefallen.

Die Frauen der Eingezogenen sind vom Verbande schon viel unterstützt worden und wo Rat und Beistand nötig sind, da wird beides gern geleistet.

Aus aller Welt.

Ein starkes Erdbeben in Süddeutschland.

München, 2. Juni. München und ganz Bayern wurde am Mittwoch früh gegen 4 Uhr von einem der stärksten Erdbeben, das die Geschichte Bayern zu verzeichnen hat, heimgesucht.

München gegen 3 Uhr 30 Minuten früh ein. Der Bahnhof von Kaisersbach schwankte, und aus dem ganzen Stadtgebiet Münchens aus allen Himmelsrichtungen wurde im Laufe des Vormittags gemeldet, daß gegen 3 Uhr morgens die Betten in den Häusern in eine schwankende Bewegung gerieten.

In Regen im Bayerischen Walde fiel in einem Gasthaus eine Decke herab. Viele Häuser zeigen Rautenrisse. In Rosenheim wurde das Erdbeben um 3 Uhr 34 Minuten verspürt. Es kam anscheinend von Kufstein durch das Inntal und ging dann in der Richtung Landskron-Passau weiter.

In Regen im Bayerischen Walde fiel in einem Gasthaus eine Decke herab. Viele Häuser zeigen Rautenrisse. In Rosenheim wurde das Erdbeben um 3 Uhr 34 Minuten verspürt.

Die Zählstelle eine Hilfe und Stütze sein. Wenn dann später ein jeder seinen Posten ausfüllt im Verbands, wird es sehr schnell vorwärts gehen.

Die Gestellungspflicht der jungen Landsturmlente.

Der letzte Aufruf über die Meldepflicht des Landsturms betrifft, wie jetzt ziemlich feststeht, die jungen Leute vom vollendeten 17. bis zum 19. Lebensjahre. Er umfaßt also die Jahrgänge 1896 bis 1898.

Die erste dieser Bekanntmachungen ist in Charlottenburg erschienen. Sie lautet: „Die dem Landsturm 1. Aufgebots angehörigen Mannschaften, die in der Zeit vom 1. Januar 1896 bis 30. Mai 1898 geboren sind, haben sich zur Aufnahme in die Landsturmrolle im Polizeipräsidium unter Vorzeigung amtlicher Papiere — Geburtsurkunde, Taufschein, Arbeitsbuch oder eine von dem zuständigen Wohnortsbüro kostenfrei ausgestellte Verzeichnisung — zu melden.“

Rechtliche Anträge werden auch in Breslau und an anderen Orten Schöffens ergehen. Es handelt sich zunächst nur um die Eintragung, nicht um die Einstellung der jungen Leute.

In die „bawernd untauglich“ Geschriebenen, Ausgeschiedenen und Unzuwendbaren richtet sich der Aufruf nicht!

Sind Kriegsunterstützungen von Arbeitgebern steuerpflichtig?

Die vielumstrittene Frage, ob Kriegsunterstützungen von Arbeitgebern an die Angehörigen ihrer im Felde stehenden Arbeiter und Angestellten steuerpflichtiges Einkommen sind, hat der Finanzminister in einem Bescheide an den Vorstehenden der Einkommensteuer-Vermögenskommission in Aachen mit nein beantwortet.

Kirchensteuern in Breslau.

Auch die Kirchensteuern werden in Breslau erhöht. Die evangelischen Gemeinden erheben in diesem Jahre 22 Prozent gegen 19 Prozent im Vorjahre, die katholischen Gemeinden nehmen 12 Prozent gegen 10 Prozent im Jahre 1914.

Die Kirchensteuern werden in der Stadt Breslau nur von den Jahreseinkommen über 900 Mk. gefordert; die Einkommen unter 900 Mk. haben nichts zu zahlen.

Get Pizze!

Zum Artikel über Pizze in der Montag-Nummer schreibt uns ein Leser im Landkreise Breslau:

Das Pizze ein sehr gesundes und nahrhaftes Essen sind, ist wohl allgemein bekannt. Bei der jetzigen Teuerung aller Lebensmittelpreise und ähnlicher Konsumartikel wäre es allerdings von großer Bedeutung im Wirtschaftsleben, namentlich der zahlreichen Arbeiterfamilien, wenn die Pizze dem Marke mehr

zugeliefert werden. Nun kommt allerdings der Herr Einsender die Notwendigkeit des Volkes an dieser nachherigen Kost einer solchen Ursache anzudeuten. Denn die armen Leute, die die Pizze kochen, und dem Marke zuzuführen würden, können sie wohl so ziemlich alle. Aber die legt der Markt. In jedem Pizze steht eine Tafel: „Bestellen des Pizzes bei 3 Markt Straß ber. bekommen.“

Kriegerschicksal.

Gleich am Kriegseingange wurde der Steinseher Ernst Köhler, Berlinerstraße 80, eingezogen. Kurze Zeit darauf starb unerwartet seine Frau und hinterließ sechs unmündige Kinder. Der Mann hat vom Tode seiner Frau und vom Schicksal seiner Kinder nie etwas erfahren, denn bald meldete ihn die Bezirkskommission als vermisst.

Die Frauenbesammlung

Im Generalkomiteehause am Mittwochabend war trotz der Hitze sehr gut besucht. Genosse Neulirch sprach über die Kriegsschwierigkeiten und die Notlagen der Krieger- Witwen und -Waisen, also über gesetzliche Vorschriften, die überaus wichtig sind für alle Frauen.

Für das Rote Kreuz.

Der Wohltätigkeitsabend für den schlesischen Provinzialverein vom Roten Kreuz und die österreichische und ungarische Gesellschaft vom Roten Kreuz, am 10. Mai im Schauspielhause veranstaltet, hat einen Reinertrag von 12000 Mark ergeben.

Vernünftige Krieger.

Eine Leserin schreibt uns: Hinter dem Warenhause von Gebühler Barack auf dem Ringe bot sich mir Mittwoch nachmittags ein erregendes Bild. Zwei Hundstummänner in Feldarabien kommen, geküßt auf Knien, den Bürgerkrieg entlassenen Soldaten, geküßt auf Knien, den Bürgerkrieg entlassenen Soldaten, geküßt auf Knien, den Bürgerkrieg entlassenen Soldaten.

Die Erleichterung war so groß, daß an den Registrierapparaten der Erdbebenwarte beide Nadeln so stark ausschlugen, daß der Apparat zerstört wurde. Auch in Stuttgart war um die gleiche Zeit das Erdbeben wahrgenommen.

Mit schmerzlicher Explosion

von 40 Waggons russischer Munition.

Der „Tag“ berichtet: Nach Meldungen aus Petersburg explodierten in Gatschina, einer Petersburger Vorstadt und Umladepfad für Armeelieferungen, sowie Staudammes vieler Transportmittel, 40 Waggons mit Geschöpf-

ladungen, die auf dem Transport nach dem Kriegsschauplatz begriffen waren.

Da scheitern sich ja im Innern Russlands merkwürdige Dinge zu ereignen.

Sich selbst bei lebendigem Leibe verbrannt.

Auf trübliche Weise hat dieser Tage die Eigentümerfrau Valbina Szlezda in köstlichen Zellen bei Böhmen (Wespreußen) ihren Tod herbeigeführt. In einem plötzlichen Anfall von Geistesstörung, verursacht durch eine Prozeßsache, gab sie sich nach dem „R.“ in Abwesenheit ihres Ehemanns auf den Danneboden, stellte sich an einen dort befindlichen Flachsbauern und steckte diesen in Brand, um so bei lebendigem Leibe zu verbrennen.

Gefährliche Kriegskanonen.

Daß Geschosse in den Händen von Laien schon oft Schaden angerichtet haben, ist wohl allgemein bekannt. Daß man aber auch größte Vorsicht walten lassen muß, wenn man solche von Militärpersonen erhält, zeigen zwei bedauerliche Unglücksfälle, die sich kürzlich ereignet haben. Ein Artillerieoffizier hatte, nach der Zeit, seinen Eltern in Leizitz neben Granatplündern auch zwei unentzündliche Artilleriegeschosse geschickt, die der Vater zwar in seinen Felderhain legte, zu dem er aber mit der Schüssel reden ließ, so daß ein schuldlosiger Sohn einen mit zur Schule nehmen konnte.

Kleine Breslauer Nachrichten.

Lotteriegewinn. Wie uns mitgeteilt wird, ist ein Hauptgewinn der Preuss. Sächsischen Lotterie von 200.000 Mk. in die Aufnahme des H. Lotteriestricher der Lotterie, hier, auf das Los N. 33370 gefallen. Das Los ist in 4 Viertelabschnitte geteilt. Zwei Gewinner stehen im Felde.
* 25 Eiertier vernichtet. Am Dienstag vormittag ließ auf der Gräbnerstraße ein Lauffuhrman an einen auf der rechten Seite der Straße stehenden Handwagen an und rief ihn um. In diesem Wagen waren 25 Eiertiere untergebracht, die auf die Straße fielen und fast sämtlich zerquetscht wurden. Der entlaufene Schaden beträgt über 150 Mark.

Arbeitsmarkt. Aus dem Dienst entlassen. Auf dem Dominium Gzylbowski war ein Russe als landwirtschaftlicher Vorarbeiter in Diensten. Er beklagte sich fortgesetzt darüber, daß ihn der dortige Inspektor schlecht behandelt. Seine Frau und seine Kinder hatten sehr unter dem Dasein der Vorarbeiter zu leiden. Lieben sie sich auf der Straße sehen, so wurden sie beschimpft und sogar mit Steinen beworfen. Als die Behandlung immer schlechter wurde, beschloß der Mann, mit seiner Familie die Dienststelle zu verlassen. Aber er hatte kaum den Bahnhof Rothfärben erreicht, als der Inspektor ihn und seine Familie festnehmen ließ und wegen unerlaubter Entfernung von der Arbeitsstelle als feindlichen Ausländer anzeigte. Das außerordentliche Kriegsgericht verurteilte den Russen und seine Ehefrau zu je fünf Tagen Gefängnis, die vier als verurteilt erachtet wurden.

Aus Breslau (Land)-Neumarkt. Aus dem Dienst entlassen. Auf dem Dominium Gzylbowski war ein Russe als landwirtschaftlicher Vorarbeiter in Diensten. Er beklagte sich fortgesetzt darüber, daß ihn der dortige Inspektor schlecht behandelt. Seine Frau und seine Kinder hatten sehr unter dem Dasein der Vorarbeiter zu leiden. Lieben sie sich auf der Straße sehen, so wurden sie beschimpft und sogar mit Steinen beworfen. Als die Behandlung immer schlechter wurde, beschloß der Mann, mit seiner Familie die Dienststelle zu verlassen. Aber er hatte kaum den Bahnhof Rothfärben erreicht, als der Inspektor ihn und seine Familie festnehmen ließ und wegen unerlaubter Entfernung von der Arbeitsstelle als feindlichen Ausländer anzeigte. Das außerordentliche Kriegsgericht verurteilte den Russen und seine Ehefrau zu je fünf Tagen Gefängnis, die vier als verurteilt erachtet wurden.

Krankheitsbericht aus dem Landkreise Breslau. In der Woche vom 23. bis 29. Mai 1915 erkrankten an Diphtherie: im Ratten und Klein-Gandau je 1 Person, an Scharlach: in Osowitz, Wohlantow und Wladimir je 1 Person, in Klein-Mottern 2 Personen, an Unterleibs-Typhus: in Goldschmieden 1 Person, an Typhus: an Lungen- und Kehlkopf-Tuberkulose: in Wadowitz, Marischkowitz und Wittenberg je 1 Person.

Briefkasten. Sprechstunden der Redaktion: Wochentags v. 12-1 Uhr Mittags. G. R. 16. Schreiben Sie an den Magistrat, W. Gau 2, Ellerbathstraße 4, I. N. Steinmetzstraße. Sie zahlen die Mitarbeiter nur für die letzten vier Klassen aus, denn die ersten Klassen haben sie ja nicht mitgezählt. F. S. 10. Eine schriftlich: Antwort liegt bereit, es steht uns aber die genaue Adresse. M. Mathiasstraße. Wenden Sie sich an das Magistrats-Bureau 12, Münzstraße 16. M. J. Kückentstraße, L. 49: Krankheiten des Heizers oder der großen Gefäße, welche die körperliche Leistungsfähigkeit nicht wesentlich beeinträchtigen; tauglich zum Landsturm. W. Kojel. Schreiben Sie an die Hauptstelle des Raum- und Sparvereins Vorwärts in Breslau, Dübenerstraße 74, und geben Sie die Nummer Ihres Mitgliedsbuches an.

Table with 4 columns: Item description, 2. Juni 26. Mai, 2. Juni 26. Mai. Includes categories like Kinder, Schweine, and various types of goods.

Arbeitsmarkt. Arbeitsmarkt-Insertate. In der Volkswacht. Kosten die kleine Zeile. Nur 15 Pfennige.

Ein tüchtiger Kutscher bei hohem Lohn gesucht. Expeditor R. Sonnabend, Frankendurgerstraße 18. Geübte Näherinnen für Badeanzüge. finden lohnende Beschäftigung. Die Arbeit wird zugeschnitten angegeben. Meldungen, ausser v. 2-4 Uhr, in der Ablieferung H. Stock. Leinenhaus Bielschowsky, Nikolaisstraße 74/76.

Einige zuverlässige Pluma-Maschinen, Schmiede, Schlosser und Schiffer werden noch eingestellt. Bauleitung Ottwitz, Dünste Jugend-Bücher. Al. Goltz, 8-10. - Fernspr. 2655. Lieferung frei Haus.

Table with 4 columns: Item description, 2. Juni 26. Mai, 2. Juni 26. Mai. Includes categories like Kinder, Schweine, and various types of goods.

Table with 4 columns: Item description, 2. Juni 26. Mai, 2. Juni 26. Mai. Includes categories like Kinder, Schweine, and various types of goods.

Table with 4 columns: Item description, 2. Juni 26. Mai, 2. Juni 26. Mai. Includes categories like Kinder, Schweine, and various types of goods.